

3. 384. a (1) Nr. 25831, ad 14033.

Konkurs

für die an der Prager deutschen Oberrealschule erledigte Lehrers- und eventuell auch für die Direktorsstelle dieser Anstalt.

An der Prager deutschen Oberrealschule ist eine Lehrersstelle für das Fach der Arithmetik, Geometrie und des Freihandzeichnens in der Unterabtheilung dieser Lehranstalt erledigt.

Für diese Lehrersstelle, mit welcher ein Gehalt von 800 fl. C. M., mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl. C. M., verbunden ist, wird der Konkurs mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen nach der dritten Einschaltung dieser Konkursauschreibung in das Amtsblatt der Prager Zeitung, im geeigneten Wege bei der böhm. k. k. Statthalterei einzubringen haben, wobei bemerkt wird, daß zu den Gesuchen der bereits an öffentlichen Lehranstalten dienenden Bewerber von den vorgesezten Direktionen Qualifikationstabellen über die bisherige Dienstesverwendung und das Verhalten der Kompetenten auszufertigen und versiegelt den Gesuchen beizuschließen sind.

Da überdies an der Prager deutschen Oberrealschule auch die Stelle des Direktors, welcher nebst dem Lehrgehalte eine Direktionszulage von jährlichen 300 fl. zu beziehen hat, erledigt ist, so haben die Bewerber um diese Direktorsstelle in derselben Konkursfrist ihre wohl instruirten Gesuche einzubringen, zugleich aber die Kompetenten um die erledigte Lehrersstelle in ihren Gesuchen sich zu erklären, ob sie sich auch zur Uebernahme der Direktion der Oberrealschule befähigt halten, in welchem Falle sie ihre Befähigung durch gehörige Belege nachzuweisen haben.

Von der böhm. k. k. Statthalterei.

Prag am 12. Juli 1858.

3. 389. a (1) Nr. 12455.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine provisorische Forstwartstelle I. Klasse zu Glana, im Bereiche des k. k. Forstamtes Montona, mit der Jahreslöhnung von 200 fl., vier nied. öster. Klafter Prügelholz, Naturalquartier oder zwanzig Gulden Quartiergeld.

Bewerber um diese, oder eventual um eine Forstwartstelle II. Klasse im Küstenlande, mit der Jahreslöhnung von 150 fl., drei nied. öster. Klafter Prügelholz, Naturalquartier oder 20 fl. Quartiergeld, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, Kenntniß der deutschen, italienischen und einer slavischen Sprache, dann des Lesens, Schreibens und Rechnens, der praktischen Erfahrung im Forstdienste, einer kräftigen Körper-Beschaffenheit, sowie unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Forstbeamten oder Dienern im Küstenlande verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis längstens Ende August bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landesdirektion Graz am 21. Juli 1858.

3. 390. a Nr. 4347.

Konkurs.

Im Bezirke der Ober-Post-Direktion in Verona ist eine Postoffizialsstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehalt von 500 fl., dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions-Betrag von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse eingereichte Dienststellen haben die gehörig do-

kumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizials-Prüfung und der im Postfache geleisteten Dienste längstens bis Ende Juli 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Ober-Post-Direktion in Verona einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes etwa verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion Triest am 24. Juli 1858.

3. 382. a (2) Nr. 3227.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Laak wird kundgemacht, daß die Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden: Altlack, Dörfern, Salilog, Altpölland, Neupölland und Dflitz am 3. August d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts auf weitere fünf Jahre lizitationsweise verpachtet werden.

k. k. Bezirksamt Laak am 20. Juli 1858.

3. 381. a (2)

Lizitations-Aukundigung.

Von Seite des k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Verfrachtung von circa 2000 Zentner Salpeter, in Fässern à 250 Pfund, von Stein nach St. Veit in Kärnten, am 12. August 1858 von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des obbenannten Kommando's eine öffentliche Mi-nuendo-Versteigerung abgehalten werden wird, wozu die Erstehungslustigen hiemit eingeladen werden.

Die Lizitationsbedingungen sind folgende:

1. Jeder Lizitant muß vor dem Beginne der Lizitation 200 fl. als Badium erlegen, welche dem Richterster gleich nach der Lizitation wieder ausgefolgt, von dem Ersterer aber als Kautions bis zur vollständigen Erfüllung der Kontraktionsbedingungen zurückbehalten werden.

Dieses Badium kann entweder im Baren oder in Staatspapieren, nach dem Tageskurse berechnet, erlegt werden.

2. Die Verfrachtung wird in Parthien zu 80 und 120 Fässern stattfinden und es muß sich hiezu mit Plachen und Rohrdecken gegen das Eindringen der Masse gut geschützter Wägen bedient werden. Die Fracht wird in dem k. k. Magazin zu Stein jedesmal binnen drei Tagen nach dem erhaltenen schriftlichen Aviso behoben und muß von da direkte nach St. Veit verführt werden.

3. Schriftliche Offerte werden nur dann berücksichtigt, wenn sie auf 15 Kreuzer Stempel geschrieben sind, noch vor dem Beginne der Lizitation einlangen, und das sub 1 bemerkte Badium enthalten; der Offerent hat seine vollständige Adresse beizusetzen. Der gemachte Anbot muß mit Ziffern und Buchstaben deutlich im Offert angesetzt sein.

4. Als vorläufiger Ersterer wird derjenige angesehen, der den geringsten Anbot macht, und es ist für denselben das Lizitationsprotokoll, welches gleichzeitig die Stelle eines Kontraktes vertritt, sogleich nach dessen Fertigung als bindend anzusehen, während sich von Seite des hohen Herrars die Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird, und es wird diese Verpflichtung sich nicht auf die Verfrachtung der vorbezagten 2000 Zentner allein beschränken, sondern für alle vom 1. November 1858 bis Ende Oktober 1859 von Stein nach St. Veit in Kärnten zu verführenden nichtgefährlichen Artillerie Güter gelten.

5. Nach beendeter mündlicher Lizitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet und das beste Offert bestimmt den Ersterer; sollten zwei oder mehrere mit gleichem Anbot einlan-

gen, so hat das zuerst eingelangte Offert den Vorzug; sind aber die Offerenten derselben zugegen, so wird unter diesen allein weiter lizitirt.

6. Ist der Bestanbot eines eingelangten Offertes, wo der Offerent nicht bei der Lizitation zugegen, dem bei der Lizitation gemachten Bestbote des Anwesenden gleich, so hat der Anwesende den Vorzug.

7. Die schriftlichen Offerte müssen nebst dem in sub 1 bemerkten Badium noch überdies die Bemerkung enthalten, daß der Offerent die Lizitationsbedingungen genau kenne und sich diesen so unterziehe, als wären ihm dieselben vorgelesen und von ihm unterschrieben worden.

8. Nach geschlossener Lizitation wird kein Offert angenommen.

9. Jeder Lizitant muß mit dem ortsobrigkeitlichen Zeugniß über seine Befähigung zu diesen Fuhrleistungen versehen sein.

Nähere Bedingungen können beim k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein in Krain.

3. 1259. (3) Nr. 2013.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Primoschitz, Bevollmächtigten der Ursula Sturm von Leskouza, gegen Josef Briz von Dauzha bei Leskouza, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Juli 1858, 3. 3842, schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1385 vorkommenden, in Dauzha bei Leskouza liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1625 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 10. Juli, die zweite auf den 10. August und die dritte auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 28. Mai 1858.

3. 2645.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Juli 1858.

3. 1257. (3) Nr. 1991.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Messek von Püglet, Bezirk Großsalschitz, gegen Peter Oblak von Eschzhe, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Dezember 1855, 3. 5101, schuldigen 73 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rekt. Nr. 75 1/2 vorkommenden, in Eschzhe liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1596 fl. C. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 28. August, auf den 28. September und auf den 28. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. Juni 1858.

3. 1276. (2) E d i f t. Nr. 1067.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Wurzbach, als Dr. Maximilian v. Wurzbach'scher Universalerbe von Laibach, gegen Anton Probat von Statenek, wegen aus dem Urtheile vom 5. September 1856, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Slogovik unter Refkt. Nr. 12 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 492 fl. 40 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen und zwar: auf den 16. August, auf den 15. September und auf den 18. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. April 1858.

3. 1277. (2) E d i f t. Nr. 263.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Tomz und Elisabeth Uranker, durch Herrn Dr. Kautschitsch von Laibach, gegen Jakob Uranker von Berch, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1845 noch schuldigen 382 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 132, Refkt. Nr. 106ja vorkommenden, zu Ternava liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 121 fl. 10 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. August, auf den 17. September und auf den 18. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den am 2. Sage intabulirten Geschwistern des Mathias Börer von Ternava wird wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes zugleich hiemit erinnert, daß die für dieselben bestimmte Rubrik dem ad recipiendum aufgestellten Kurator Primus Barlich von Kraxen zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Mai 1858.

3. 1278. (2) E d i f t. Nr. 2044.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Groschel, geborne Stor von Pugled Hs. Nr. 6, gegen Anton Groschel von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. Mai 1857, 3. 1613, schuldigen 43 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mankendorf sub Urb. Nr. 248, Pag. 260 vorkommenden Ganzhube zu Pugled Hs. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 823 fl. C. M., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 9. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Juni 1858.

3. 1284. (2) E d i f t. Nr. 1300.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes Abwesenden, Maria und Anna Klemenz, dann dem Matthäus und der Ursula Erbeschnit, ferner dem Johann Erbeschnit, der Josefa Hasler, dem Matthäus Erbeschnit und der Elisabeth Schillinger, und deren unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Apollonia Schillinger, Wasenmisters-Gattin von Oberperau, als Besitzerin der im Grundbuche Verlachstein Schelodnig sub Urb. Nr. D. 6

vorkommenden Wiese, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer intabulirten Sagerichte, als:

1. Des Ehevertrages vom 31. Dezember 1807, intabulirt 5. Jänner 1808, geschlossen zwischen Thomas Kokail und Miza Klemenz rüchlich des Zubringens der Braut pr. 100 fl. L. W., dann des Lebensunterhaltes der Brautältern und der Entfertigung der unehelichen Tochter Anna Klemenz pr. 34 fl.;

2. des Uebergabvertrages vom 20. recte 19. August, intab. 22. August 1818, rüchlich des Lebensunterhaltes des Matthäus und der Ursula Erbeschnit, sowie rüchlich der väterlichen Abfertigung für die genannten Stiefgeschwister des Johann Erbeschnit pr. 60 fl.;

3. des Ehevertrages vom 29. April 1820 und des Nachtrages vom 12. Oktober 1820, pränotirt 20. Mai 1823 und intabulirt 15. September 1824, rüchlich des Heiratsgutes pr. 200 fl.;

4. die Darlehensforderung des Matthäus Erbeschnit aus dem Schuldscheine vom 8. Mai 1824, intab. 7. Dezember 1825 pr. 60 fl. sammt 5% Zinsen, und der hierauf seit dem 25. August 1826 zu Gunsten der Elisabeth Schillinger superintabulirten Zession vom 7. August 1826;

5. des Vertrages vom 29. Dezember 1823, intab. 2. September 1826, rüchlich der darin im §. 5, 6 u. 7. für Matthäus Erbeschnit bedungenen Ansprüche und der Schuld pr. 80 fl., sub praes.

23. April 1857, 3. 1300, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung mündlicher Nothdurften die Tagsatzung auf den 4. Oktober l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Valentin Erbeschnit von Kertina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem sie widrigens die Folgen ihrer allfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. April 1858.

3. 1290. (2) E d i f t. Nr. 1424.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Gregor Widmar und Johann Saiz hiemit erinnert:

Es habe Johann Kuka von Dovsko, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschungs-erklärung der, auf der im Grundbuche der D. N. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 382 vorkommenden Halbhube mittelst des Schuldscheines vom 19. April 1796 seit dem 28. Juni 1897 zu Gunsten des Gregor Widmar intabulirten Forderung pr. 64 fl. L. W., kann der mittelst des Schuldscheines vom 8. Mai 1821 seit dem 19. September 1821 zu Gunsten des Johann Saiz intabulirten Forderung pr. 60 fl. sub praes. 4. Mai 1858, 3. 1424, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Josef Gradischeg von Dovsko als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie sogleich zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder endlich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden und sie alle aus einer dießfälligen Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 8. Mai 1858.

3. 1295. (2) E d i f t. Nr. 3694.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschik von Feistritz, gegen Matthäus Jenko von Schambise, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. April l. J., 3. 1880, peto. 500 fl. auf den 16. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 16. August l. J. früh 9 Uhr in der Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juli 1858.

3. 1292. (2) E d i f t. Nr. 3284.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach in die Versteigerung der zum Verlasse des Josef Vorme gehörigen, pia causa legitimen, in Groß-Bukoviz liegenden Realitäten,

Urb. Nr. 12 der Herrschaft Piem und Urb. Nr. 566³/₄ der Herrschaft Adelsberg mit Bescheide vom 15. Juli 1858, 3. 3284, gewilliget wurde. Wozu die Kauflustigen mit der Bemerkung eingeladen werden, daß beide Realitäten, d. i. die Hube und der Antheil der Wiese mlaka nad zelnikam zusammen versteigert werden, und daß zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagsatzung auf den 1. September l. J. d. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei anberaumt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Juli 1858.

3. 1293. (2) E d i f t. Nr. 3285.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wurde über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach ddo. 21. Juni l. J., 3. 919, Behufs-Elöschung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Piem sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität zu Gunsten der Geschwister des Jakob Primz, als: Thomas, Silvester, Blas, Margaretha und Maria haftenden Sackpost pr. 488 fl. 45 kr., wegen unbekanntes Aufenthaltes der benannten Gläubiger, als Kurator Johann Primz, Haus-Nr. 25 von Großbukoviz, aufgestellt.

Die obbenannten Gläubiger werden hierüber zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, daß sie sich in diesem Gegenstande an den bestellten Kurator zur Wahrung ihrer Rechte zu wenden, und demselben allenfalls die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben haben.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 15. Juli 1858.

3. 1296. (2) E d i f t. Nr. 3716.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 14. Februar 1858, 3. 733, in der Exekutionsache des Johann Buzel von Grafenbrun, gegen Anton Zwetan von Bhele, peto. 140 fl., auf den 17. Juli angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1297. (2) E d i f t. Nr. 3717.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 29. Jänner 1858, 3. 553, in der Exekutionsache des Anton Domladisch von Grafenbrun, gegen Anton Slauz von ebendort, peto. 322 fl. 15 kr., auf den 17. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1298. (2) E d i f t. Nr. 3718.

Da zu der in der Exekutionsache des Blas Thomshik, Vormund der mindj. Anna Domladisch, von Feistritz, gegen Josef Skarl von Grafenbrun, peto. 37 fl. 58³/₄ kr., mit dem Bescheide vom 1. Februar l. J., 3. 569, auf den 17. Juli 1858 angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1299. (2) E d i f t. Nr. 770.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien über das Reassumirungsgesuch des Mathias Salkofer von Lutternegschitz, als zessionär des Josef Korazin von Milzberg, zur Vornahme der mit dem Bescheide ddo. 5. April 1855, 3. 1016, bewilligten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der im Klingentseer Grundbuche sub Refkt. Nr. 126 vorkommenden, gerichtlich auf 960 fl. geschätzten Hubealität zu Kolejnavas des Mathias Zermann, respective dessen Erben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 14. Juni 1854, 3. 624, noch schuldigen Kaufschillinges - Restes pr. 584 fl. 9¹/₄ kr. sammt Zinsen und Exekutionskosten, die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. August d. J., den 17. September d. J. und den 18. Oktober d. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 21. Mai 1858.